

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirt-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Einge-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 141.

Dienstag, den 8. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Sturm, der an den letzten Tagen herrschte, hat an Dächern und Esfenköpfen vielfach nicht unbedeutenden Schaden verursacht. Auch die Post von Ripsdorf nach Altenberg wurde umgeworfen. Das folgende schöne Winterwetter hat leider heute Montag einem unfreundlichen Regenwetter weichen müssen.]

Wir wollen hierdurch nochmals darauf aufmerksam machen, daß zum Anschluß an den Mont.-g. Abend 11.40 von Dresden abgehenden Zug auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf ein Theatersonderzug verkehrt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt als Gratisgabe für unsere geehrten Abonnenten ein Almanach für 1897 bei.

Nachfolgende Mahnung, die daran erinnern soll, daß in Winterzeiten ein guter Bürger das Aische streuen nicht vergessen darf, möge erneut hier allseitiger Beachtung empfohlen sein: „Lebt fleißig eure Bürgerpflicht, — Auch wenn es stürmt und friert. — Vergeßt das Aische streuen nicht, — Sonst werdet Ihr notirt. — Der Paragraph steht nicht zum Spaß — In unserm Ortsstatut; — Und wer schon auf dem Pflaster saß, — Der weiß, wie weh es thut.“

Nach einer Entscheidung des Reichspostamts sollen auch Mahnbriefe an Soldaten portofreie Beförderung erhalten, wenn sie den Vermerk „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“ tragen. Bisher wurden diese Briefe als Geschäftsangelegenheit betrachtet und waren portopflichtig.

Welchen Ersatz die Post für beschädigte oder abhanden gekommene Pakete leistet, dürfte jetzt, beim Herannahen des Weihnachtsverkehrs, für alle Absender von Postpaketen von besonderer Wichtigkeit sein. Die Postverwaltung ersetzt bei gewöhnlichen Paketen im Falle der Beschädigung, des Verlustes oder eines durch verzögerte Beförderung bezw. Bestellung entstandenen Schadens den wirklich erlittenen, höchstens jedoch für  $\frac{1}{2}$  Kilogramm 3 M., und zwar, wenn durch die verzögerte Beförderung oder Bestellung der Inhalt verdorben ist, oder seinen Werth ganz oder theilweise verloren hat. Bei Paketen mit Werthangabe wird der wirklich erlittene Schaden bis zur Höhe des versicherten Betrages ersetzt. Bei Einschreibepaketen erfolgt im Falle einer Beschädigung die Ersatzleistung wie bei gewöhnlichen Paketen, im Falle des gänzlichen Verlustes, jedoch ohne Rücksicht auf den Werth der Sendung, mit dem festen Betrage von 42 M.

In letzter Zeit erschienen in Dresdner Zeitungen Inserate, in denen Verkäufer für eine Neuheit gegen hohen Nebenverdienst gesucht wurden. Den sich daraufhin meldenden Personen wurde dann schriftlich mitgeteilt, daß es sich um den Vertrieb englischer Taschenuhren handle, daß aber erst 5 Mark in Papiergeld postlagernd eingesandt werden müßten, bevor man in Geschäftsverbindung treten könne. Der Urheber dieser Inserate — das ganze Unternehmen existiert in Wirklichkeit garnicht — ist jetzt von der Kriminalpolizei in einem daselbst wohnhaften Schreiber ermittelt worden.

**Possenborn.** Das am Freitag, den 4. d. Mts., im überaus sinnreich und schön geschmückten Saale des Schumannschen Gasthofes stattgefundenen 16. Stiftungsfest des Rgl. Sächs. Militärvereins Possenborn u. Umgegend nahm einen recht würdigen Verlauf. Das Fest begann im Concert, ausgeführt von der Stadtkapelle zu Dippoldiswalde, sowie Ball. Nach dem Vortrage einiger Musikstücke begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Schichtmeister Kneifel-Hänichen die Festtheilnehmer und Kameraden aus herzlichster und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf Se. Majestät König Albert. Hierauf wurde die Sachsenhymne gesungen. Eine besondere

Ehre wurde der Festversammlung dadurch zu Theil, daß Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann dem Feste auf kurze Zeit mit bewohnte. Sämmtliche 10 Nummern des Programms, welches so recht dem Charakter des Festes angepaßt war, wurde von der Stadtkapelle präcis vorgetragen und fanden viel Beifall. Der dem Concert folgende Ball verlief in fröhlicher Stimmung.

**Börnchen.** Vor einigen Tagen haben mehrere junge Männer unseres Ortes einen Gesangsverein gegründet. Als Vorstand wurde Herr Bittualienhändler Berger hier, als Liebermeister Herr Lehrer Walke-Hänichen gewählt. Möge das deutsche Lied im neugegründeten Verein eine rechte Pflegestätte finden.

**Johnsbach.** Bei der am 5. Dezember hier stattgefundenen Gemeinderaths-Ergänzungswahl haben von 138 Stimmberechtigten 70 Wähler (51%) von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht und wurden hierbei neu- bez. wiedergewählt die Herren: Gutsbesitzer und Kirchenvorsteher Wilh. Klotz mit 34, Hausbesitzer und Zimmermann Karl Wegold mit 31, und Waldarbeiter Friedrich Löwe mit 33 Stimmen.

**Ripsdorf.** Am Freitag Abend in der 6. Stunde brach im angebauten Speisesaale des Hotel „Halali“ durch Explosion der nicht richtig funktionirenden Benzin-gasbeleuchtung ein Feuer aus, durch das zunächst der Besitzer, Herr Wolf, nebst dem Hausdiener schwere Brandwunden sich zuzogen. Dann aber wurde der Speisesaal völlig zerstört, und theilte sich dasselbe alsbald auch den angrenzenden Restaurationsräumen und den Lokalitäten des ersten Stockes mit, daselbst in mehreren Logitzimmern arge Verwüstungen anrichtend. Glücklicherweise gelang es den Hilfspolizisten, das Feuer sodann noch zu dämpfen, und das Gebäude vor völliger Einäschung zu schützen. — Zur Hilfeleistung erschienen außer der Ortsprize noch die der Gemeinden Bärenfels und Schmiedeberg.

**Breitenau.** Für die durch Wegzug des seitherigen Herrn Lehrers erledigte Kirchschulstelle wurde vom Schulvorstande mit Zustimmung des Kirchenvorstandes in der am 3. d. M. abgehaltenen Sitzung Herr Lehrer Herrmann Wilhelm Göhler in Hausdorf bei Mayen einstimmig gewählt.

**Dresden.** In der Familie des Prinzen Friedrich August sieht man einem freudigen Familienergebnisse entgegen. Der Eintritt desselben dürfte Mitte Dezember zu erwarten sein. Aus diesem Anlaß trifft in einigen Tagen die Frau Großherzogin von Toscana, die Mutter der Frau Prinzessin Friedrich August, in Dresden ein und wird im Taschenbergpalais Wohnung nehmen.

Die Erbauung eines neuen Ständehauses macht Fortschritte. Die Niederlegung des alten Finanzhauses wird bereits nächste Woche beginnen, wenigstens ist seitens der königl. Polizeidirektion ein Theil der nach dem Schloßplatz führenden Terrassengänge, der an der einen Seite des Finanzhauses vorüberführt, vom 9. Dezember ab aus diesem Grunde für den gesammten Verkehr gesperrt.

Das Freimaurerinstitut zu Dresden-Friedrichstadt, eine öffentliche Realschule ohne Latein, mit der Berechtigung, das Freiwilligenzeugniß auszustellen, ist weiten Kreisen in seiner Eigenart wenig bekannt. Das Freimaurerinstitut ist die einzige aller öffentlichen Realschulen Sachsens, welche ein Internat besitzt, die also ihre Schüler in Pension nimmt, wie die Fürstenschulen, die nur ein anderes Lehrziel haben. Allen Eltern und Erziehern, welche Näheres erfahren möchten, ertheilt die Direktion gern kostenlos Auskunft.

**Pirna.** Am Kasernenbrunnen ist nunmehr die Einführung der engeren Rohrtour durch Ingenieur Horra erfolgt und damit der beabsichtigte Erfolg, Erzielung einer größeren Steigkraft des für die Kaserne bestimmten Wassers, in der That in befriedigender Weise erreicht worden, indem das vorher nur wenig

über 4 Meter Auftrieb zeigende Wasser jetzt bis auf ca. 10 Meter über Erde aufsteigt.

**Rochlitz.** Wie eine von der königl. Amtshauptmannschaft und dem Stadtrath hier erlassene Bekanntmachung besagt, ist den genannten Behörden zur Anzeige gebracht worden, daß sich innerhalb ihrer Verwaltungsbezirke verschiedentlich Personen mit dem gewerbmäßigen Schlachten und Versenden von Viehstücken befassen, ohne im Besitze einer genehmigten Schlächtereianlage zu sein und ohne das Schlächterergewerbe angemeldet zu haben. Die königl. Amtshauptmannschaft und der Stadtrath weisen nun darauf hin, daß das gewerbmäßige Schlachten und Versenden von Viehstücken ohne vorherige Erfüllung der obgedachten, für die Ausübung des Schlächterergewerbes notwendigen Voraussetzungen unstatthaft und mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder mit Haft zu ahnden ist. Hierdurch ist mit einem Schlage mit einer viel gebräuchlichen und auch beliebten Einrichtung, dem Schweineversenden, ausgeräumt worden.

**Rochlitz.** Der hiesige Rath hat an das königl. Ministerium das Ersuchen gestellt, bei etwaiger Umformung der Feldartillerieregimenter, von der in letzter Zeit die Rede gewesen sei, Rochlitz zu bedenken, dem durch den Weggang der Ulanen ein Verlust bevorstehe. Die jetzt eingegangene Antwort des Kriegsministeriums besagt, daß von einer Umformung der Feldartillerie und deren anderweiter Unterbringung noch nichts bekannt sei.

**Chemnitz.** Im vorigen Jahre wurde in einer Stadtverordnetenversammlung ein Antrag auf Abänderung des Submissionswesens gestellt, worauf ein Sonderauschuß eingesetzt wurde, der sich eingehend mit dieser Frage beschäftigte. Der Auschuß hat nun zwei Vorschläge gefaßt, welche dahin gehen, daß 1) bei Vergebung städtischer Lieferungen Mitglieder zuzuziehen sind und unter den bewährten Bewerbern gewechselt wird, 2) daß alle Angebots auf städtische Arbeiten im Vorzimmer der Bauverwaltung öffentlich ausgesetzt werden. Der Rath hat diesen Beschlüssen seine Genehmigung ertheilt und auch das Stadtverordnetenkollegium nahm hiervon zustimmend Kenntniß.

**Limbach.** Ein Abends von Chursdorf nach Falkenberg, in Limbach wohnhafter Arbeiter wurde zwischen den genannten Orten von einem anscheinend entgegenkommenden Manne plötzlich am Halse gepackt und zu Boden geworfen. Der Angreifer hatte aber jedenfalls die Kräfte des Mannes unterschätzt, denn im Verlaufe der Valgeret kam der Angegriffene nach oben und hat nun dem Wegelagerer den verdienten Lohn in Gestalt einer anständigen Tracht Prügel verabsolgt.

**Leipzig.** Unter allen Industriezweigen die sich in den letzten Jahrzehnten hier eingebürgert haben, hat keiner so erfreulichen Aufschwung aufzuweisen, wie die Maschinenfabrikation. Die Ausfuhrübersichten der beiden amerikanischen Consulate Chemnitz und Leipzig in den letzten drei Jahren haben meist bewiesen, daß von Leipzig aus jetzt mehr Maschinen nach den Vereinigten Staaten gefaßt werden, als von der altberühmten Maschinenstadt Chemnitz. Außer gewöhnlichen Dampfmaschinen, die zum Antriebe anderer Maschinen benutzt werden, kann man in den hiesigen Fabriken viele Arten von Maschinen bekommen. Die ältesten Fabriken hier hatten sich hauptsächlich mit der Herstellung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen befaßt; doch werden gegenwärtig auch Strick-, Papierbearbeitungs-, Buch- und Steindruck-, Holzbearbeitungs-, Bäckerei-, Blechbearbeitungs-, Zuckerbädermaschinen zc. gebaut, die nach allen Gegenden der Erde versandt werden. Der Geschäftsgang in den Maschinenbauanstalten ist meist sehr befriedigend, was schon daraus hervorgeht, daß sich die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter von Jahr zu Jahr vermehrt hat.

**Schönbach.** In der hiesigen Holzschneidmühle war der Arbeiter Hermann mit noch zwei Arbeitern beschäftigt, Holzstämme abzuladen. Hierbei wurde er von einem herabgleitenden schweren Baumstamme erfasst und zu Boden gerissen. Der Baumstamm rollte über den Unglücklichen hinweg und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Eine Schuld an dem Unfälle ist Niemandem bezumessen.

**Raffersdorf.** Ueber 100 Jahre alt geworden ist der Tagearbeiter Johann Lorenz hier, welcher dieser Tage verstarb.

**Grünhain.** Ein interessanter Fund in dieser Lage hier gemacht worden. Als die Papiere, welche in einer großen alten Kiste auf dem obersten Boden der hiesigen Pfarre liegen und zum Theil recht unleserlich und gelb geworden sind, einer genaueren Durchsicht unterzogen wurden, fanden sich unter ihnen nicht nur die Gebete, welche zur Zeit des 1., 2. und 3. Schlesiens Krieges in den Kirchen Sachsens um Gottes Schutz für das Land und um Segen und Sieg für die sächsischen Waffen gethan wurden, sondern auch ein Brief, der datirt ist: Camenz, den 14. Aug. 1742, und die Unterschrift trägt: Mag. Johann Gottfried Lessing, P. Prim. Dieser Brief ist gerichtet an den Magister Johann Gottfried Hering, welcher 1727 bis 1764 Pfarrer in Grünhain war. Der Schreiber dieses Briefes ersucht den genannten Pfarrer, ihm zur Erlangung der Grünhainer Freischule auf der Fürstenschule zu Meißen für seinen 10jährigen Sohn behilflich sein zu wollen, und erwähnt, daß er bereits einen Sohn in Meißen habe, nennt diesen aber nicht mit Namen. Das Afteneralbum führt nun 3 Brüder Lessing auf, welche im 5. und 6. Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts die Fürstenschule in Meißen besucht haben und zwar folgende: 1. Gotthold Ephraim Lessing, Aftener vom 21.6. 1741 bis 30.6. 1746, 2. Johannes Theophilus Lessing, Aftener vom 6.9. 1746 bis 2/10. 1751, 3. Karl Gottlieb Lessing, Aftener vom 26.5. 1756 bis 3.5. 1761. Diese 3 Schüler der Landeschule Meißen sind die Söhne des Schreibers des obenbezeichneten Briefes. Für seinen zweiten Sohn brachste der Briefschreiber die Freist. de von Grünhain, während sein erster Sohn sich bereits auf dieser Schule sich befand. Dieser aber ist kein anderer gewesen, als der bekannte Dichter Lessing. Der Brief von Lessings Vater wird im hiesigen Pfarrarchiv nunmehr sorgfältig aufbewahrt werden.

**Wildenhain.** Hier war kürzlich eine Hochzeit angelegt, der Kuchen war gebaden, alles Weitere vorbereitet, die Braut geschmückt, der stellvertretende Brautführer in Frack und Hut erschienen, Alles wartete der Dinge, die da kommen sollten. Die Zeit der standesamtlichen wie der kirchlichen Trauung war bestimmt, und es fehlte nur an dem Bräutigam. Die Zeit verstrich, wer aber nicht kam, war der — künftige Ehemann, ein angeblich in Meißen in Diensten befindlicher Knecht, welcher es vorgezogen haben soll, sich in seine schlesische Heimath wieder zurückzugeben und weiter in der goldenen Freiheit zu leben.

**Zwickau.** Vor ca. 3 Wochen erkrankte eine größere Anzahl der Mannschaften des 133. Infanterie-Regiments an Typhus. Es gelang jedoch, die Epidemie glücklicherweise noch in ihren Anfängen zu befehen. Jetzt liegen nur noch 12 Typhuskrante im Lazareth und ist auch nur ein einziger Todesfall an dieser Krankheit zu verzeichnen.

**Plauen i. V.** Von der hies. Staatsanwaltschaft ist der Schneidergehilfe Hilmer hier, dessen Frau kürzlich an Arsenikvergiftung gestorben ist, wegen Verdachts des Giftmords verhaftet worden. Die fünf noch kleinen Kinder Hilmers stehen nun fast ganz allein da, nur ihre Großmutter ist noch bei ihnen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Verhandlungen über die Militärstrafgerichtsordnung werden im Plenum des Bundesrathes voraussichtlich erst nach Neujahr stattfinden.

Die deutsch-russische Kommission zur Verathung der handelspolitischen und sonstigen Schwierigkeiten, die seit dem 19. November in Berlin tagte, hat ihre Sitzungen beendet. Obwohl man über das Resultat derselben noch nichts Positives weiß, darf man annehmen, daß dasselbe ein befriedigendes ist.

Die Etatsstärke der Kaiserl. Marine soll nach dem Etat für 1897/98 eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren. Während sich der im Voranschlage für das laufende Etatsjahr angelegte Zugang auf 33 Offiziere, 9 Zahlmeister und 306 Mannschaften bezifferte, wird für das Etatsjahr 1897/98 ein Zugang von 54 Offizieren, 6 Marineärzten und 1506 Mannschaften gefordert. Die Etatsstärke würde nach Bewilligung dieser Forderung betragen: 1013 Offiziere,

122 Marineärzte, 22 167 Mannschaften, darunter 252 Deckoffiziere, 4437 Unteroffiziere, 16128 Gemeine, 600 Schiffsjungen. Das Offiziercorps würde bestehen aus 785 Seeoffizieren, 102 Maschineningenieurern, 40 Offizieren der Marineinfanterie, 49 Offizieren der Artillerieverwaltung, 24 Offizieren des Torpedowesens, 13 Offizieren des Minenwesens. Der Zugang würde hier 36 Seeoffiziere, 12 Maschineningenieure, 3 Offiziere der Artillerieverwaltung und 4 Offiziere des Torpedowesens umfassen, während bei der Marineinfanterie eine Offizierstelle in Wegfall kommt. In der Denkschrift zum Marineetat für 1892/93 war der Bedarf an Seeoffizieren bis 1898 auf 841 Stellen berechnet worden. Durch den Etat für 1896/97 sind 726 Stellen bewilligt worden, sodas noch 116 Stellen zu fordern bleiben. Mehr als 35 Stellen können aber zur Zeit nicht besetzt werden, sodas sich der Etat 1897/98 auf deren Forderung beschränkt. Dazu tritt eine Stelle für den Präses der Schiffsbesichtigungskommission der Nordsee-Station, dessen Geschäfte bisher bei der Dissestation nebenamtlich von dem Direktor der Deckoffizierschule wahrgenommen wurden. Die Aufgaben der Kommission haben jedoch im Laufe der Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß die Geschäfte des Präses eine volle Arbeitskraft in Anspruch nehmen. Der Zugang bei den Maschineningenieuren umfaßt 3 Maschinen-Oberingenieure, 4 Maschineningenieure und 5 Maschinen-Unteringenieure. Die Mehrkosten bei den Seeoffizieren beziffert sich auf jährlich 109 920 Mark, bei den Maschineningenieuren auf 36 000 Mark. Der Zugang an Mannschaften vertheilt sich in der Hauptsache mit 812 Köpfen auf die Matrosendivision und Schiffsjungenabtheilung, 291 Köpfen auf die Werftdivisionen, 196 Köpfen auf die Torpedoabtheilungen und 185 Köpfen auf die Nationalartillerie. Die übrigen geringfügigen Verstärkungen entfallen auf das Personal der Artillerieverwaltung, des Torpedowesens, des Vermessungswesens, des Sanitätspersonal, die Zahlmeisteraspiranten und die Bekleidungsämter. Die jährlichen Mehrausgaben bei der Selbstverpflegung beziffert sich für die vier Hauptkategorien, welche einen Zugang erfahren sollen, auf rund 528 000 Mark.

Von den berufenen Vertretern der deutschen Burkschäften ist jetzt als Platz für das Burkschäfts-Denkmal endgiltig der der Wartburg gegenüberliegende Wadenberg bestimmt worden, der eine herrliche Aussicht bietet. Das Denkmal wird aus einem Thurm und einer Halle mit dem Standbilde Kaiser Wilhelm's I. bestehen. Die feierliche Grundsteinlegung soll an des Kaisers hundertjährigem Geburtsstage erfolgen.

Die Ernennung des Obersten Lieber zum Gouverneur von Ostafrika ist vom Kaiser vollzogen worden.

Für die aufgefundenen Leichen vom „Itis“ wurde in China ein Kirchhof angekauft. Die Mannschaften der Kreuzerdivision haben die Ausstellung eines Denkmals auf demselben übernommen.

Fürst Bismarck leidet nach Berichten aus Friedrichsruh gegenwärtig wieder an heftigen Gesichtschmerzen, durch die auch das Allgemeinbefinden wesentlich beeinträchtigt wird.

Laut Berichten von Deutschen, welche aus Südwest-Afrika zurückgekehrt sind, arbeitet die englische Guano-Kompagnie, welche die Guanolager am Kap Croß von der Kolonialgesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika auf 10 Jahre für 100 000 Mk. gepachtet hat, sehr eifrig. Sie hat dort Feldbahnen oder Kleinbahnen angelegt, die eine Gesamtlänge von 90 Kilometer haben sollen. Die Ausbeute ist eine gute, nur weiß man noch nicht, ob die Lager tief sind. Wenn sie sich als nur flach herausstellen sollten, so würde die Ausbeute bald aufhören. Uebrigens mag daran erinnert werden, daß weiter nördlich, jenseits des Unlab, von einer Expedition der South West-Africa Co. noch ein wohl umfangreicheres Guanolager entdeckt worden ist. Dem Führer der Expedition, Lieutenant Dr. Hartmann, war bei seinem Zuge durch das Karlofeld eine Abtheilung der Schutztruppe beigegeben und der Sergeant Frode entdeckte ein Guanolager.

Zur Frage der Butterverfälschung schreibt die „Konf. Korresp.“: Von einigen Seiten wird angenommen, die konservative Reichstagsfraktion wolle sich damit begnügen, daß in der Etatsdebatte auf das Scheitern der Margarinevorlage aufmerksam gemacht worden ist und damit die Sache als abgethan erachten. Das ist nicht der Fall. Ein besonderes Vorgehen auf dem Wege einer Interpellation oder Gesetzesvorlage ist jedenfalls beabsichtigt, um eine Aussprache über das Verhalten des Bundesrathes zu ermöglichen. Einrichtungen, die in anderen Ländern getroffen sind und die sich bewähren, um die redliche Produktion, wie auch die Verbraucher vor Fälschungen zu schützen, dürfen nicht ohne Weiteres bei uns zu Lande als unmöglich bezeichnet werden. Den Gründen, die regierungsfreilich bei der dritten Lesung der Margarinevor-

lage vorgebracht, die aber schlagend widerlegt worden sind, werden weitere Ausführungen folgen müssen, um die Haltung des Bundesrathes in dieser Frage begreiflich zu machen.

**Berlin.** Wie verlautet, soll ein Kommando der hiesigen Schutzmannschaft nach Hamburg gehen, um die dortige Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung während der Streikbewegung zu unterstützen. Das Kommando besteht aus fünf Offizieren, 10 Wachtmeistern und 200 Schutzleuten.

**Hannover.** Der Kaiser nahm am Donnerstag Vormittag eine Parade über die gesammte hiesige Garnison ab.

**Greiz.** 1. Dezember. Wie die „Greizer Zeitung“ meldet, sind in Zeulenroda heute Nacht acht Häuser niedergebrannt. Der mutmaßliche Brandstifter wurde verhaftet. Die Kirche hatte gleichfalls Feuer gefangen, doch konnte das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden.

**Gera.** In fast sämtlichen Vororten von Gera haben bei den nunmehr beendeten Gemeinderathswahlen die sozialdemokratischen Kandidaten den Sieg davon getragen. Wohl in allen Fällen haben sich die bürgerlichen Parteien die Schuld hieran selbst zuschreiben. Einmal konnten sie sich nicht dazu aufschwingen, gemeinschaftliche Listen aufzustellen, dann haben sie die Agitation den Sozialdemokraten gegenüber zu lau betrieben.

**Hamburg.** 4. Dezember. Die Zentral-Kommission hat den Generalstreik aller in und um Hamburg beschäftigten Arbeiter beschlossen. Ein heute Mittag vertheiltes Flugblatt fordert alle Quatarbeiter, alle Barkassenfahrer und Kollkutscher auf, die Arbeit einzustellen, damit der Verkehr im Hamburger Hafen vollständig ruhe. Um 1/2 9 Uhr verließ der größte Theil der Arbeiter den Staatsquai in großen Jügen die Arbeit, ein kleiner Theil arbeitet noch weiter, vermuthlich aber nur bis Mittag.

**Oesterreich-Ungarn.** Das Abgeordnetenhaus nahm einen Beschlusantrag an, nach welchem die Regierung in Zukunft bei Abschluß von Handelsverträgen mit fremden Staaten die Bestimmung in die Verträge aufnehmen solle, daß bei Streitigkeiten über die Auslegung und Durchführung des Vertrages ein Schiedsgericht zu bestellen ist; ferner solle die Regierung die Frage in ernste Erwägung ziehen, ob nicht mit den anderen europäischen Staaten Vereinbarungen zu treffen seien, bei internationalen Streitigkeiten für bestimmte Fälle eine Lösung durch Schiedsgerichte anzubahnen.

**Oesterreich.** Das Abgeordnetenhaus nahm die Regierungsvorlage, betreffend die Bewilligung eines Credits von 1200 000 Mark für die Beschickung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 an.

**Ungarn.** Im Abgeordnetenhause ist eine Interpellation an die Regierung gerichtet worden, welche Auskunft verlangt, weshalb die Thronrede keinen Passus über die auswärtige Politik enthalten habe, ob der Ministerpräsident von dem deutsch-russischen, bis 1890 bestandenen Vertrage Kenntnis hatte und ob Anzeigen vorliegen, welche auf eine Störung des Friedens schließen lassen. Besonders wünscht die Interpellation genaue Auskunft über das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Deutschland nach den Hamburger Enthüllungen. Auf die beruhigenden Erklärungen des Ministerpräsidenten Banffy, daß sich in der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns im allgemeinen und besonders in Beziehung auf Deutschland, in letzter Zeit nichts geändert hätte, erklärte sich ein Theil der Deputirten für befriedigt, ein anderer Theil jedoch begleitete die Erklärungen des Ministers mit Ausdrücken des Zweifels und Mißfallens.

**Italien.** Das italienische Volk ist in Afrika wiederum von einem schweren Mißgeschick heimgesucht worden, indem eine aus etwa 100 Personen bestehende Expedition zur Erforschung der Ufer des Flusses Wedi-Ischebchl bis auf einen verwundeten Korporal und zwei Soldaten von nomadischen Somalis niedergemacht wurde.

**Frankreich.** Die Sozialisten brachten in der Kammer einen Antrag ein, worin sie sich als Anhänger der Beseitigung der stehenden Heere erklärten und die Abschaffung desjenigen Paragraphen des Restruirungsgesetzes verlangten, welcher sich auf die 13- und 23tägigen Reservierungen bezieht. Hieraus soll für die Budgets des Kriegs und der Marine eine Ersparniß von 22 Mill. erwachsen.

**Frankreich.** Bei Gelegenheit der Feier des Sankt-Barbarafestes am 4. Dezember durchzogen in Orest Unteroffiziere und Soldaten die Straßen mit gezogenem Säbel, bedrohten die Vorübergehenden, löschten die Gaslaternen aus, drangen in eine Singpielhalle und zerklügelten die Tische. Eine andere Gruppe warf Steine gegen die Kaserne und beleidigte einen wachhabenden Offizier. Als die Polizei einschritt, leisteten die Sol-

daten Widerstand und bedrohten die Polizisten mit dem Tode. Auch eines Militärpatrouille wurde Widerstand entgegengesetzt. Ein Sergeant, der die Patrouille führte, wurde durch einen Säbelhieb am Kopfe verwundet. Ein Polizeibeamter wurde schwer verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Frankreich.** Der Marineminister entwickelte vor dem Floitenausschuss der Deputiertenkammer die Nothwendigkeit für Seemehrzwecke unverweilt 200 Millionen aufzuwenden, die über sehr wenige Jahre zu verteilen wären. Die Vorschläge erstrecken sich nicht nur auf die Schiffe, sondern auch auf die Seeartillerie und die Küstenbefestigungen.

**Belgien.** Der sozialistische Abgeordnete van der Velde interpellirte den Justizminister Vegerem über die Ausweisung der Engländer Tom Mann, Wilson, Sexton und Lillet. Der Justizminister erwidert, daß er dabei dem Gebrauch seiner Vorgänger gefolgt sei. Jeder Fremde, welcher sich den Landesgesetzen nicht unterwirft oder dazu auffordert, sie zu übertreten, müsse unverzüglich ausgewiesen werden. Diese Fremden seien nach Belgien gekommen, um eine ausländische Bewegung der Arbeiter von Antwerpen zu organisieren und einen Streik zum Ruine des Antwerpener Hafens in die Wege zu leiten, wie dies von dem sozialistischen belgischen Blatte „Peuple“ zugestanden worden sei. Es seien gegenwärtig Verhandlungen mit dem englischen Auswärtigen Amte über diese Frage eingeleitet, er könne daher noch keine Auskunft darüber geben. Allein er werde stets verhindern, daß Fremde die belgische Gastfreundschaft mißbrauchten. Eine hierauf vom Interpellanten eingebrachte Tagesordnung mit einem Tadelvotum gegen die Regierung wird mit 56 gegen 27 Stimmen abgelehnt und eine Tagesordnung Delbeke mit einem Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

**Belgien.** Ein vielbesprochener Zwischenfall hat sich in Dolhain an der preussisch-belgischen Grenze ereignet. Der Graf von Flandern — Bruder des Königs — veranstaltet jetzt, wie alljährlich, im Hertogenwalde große Jagden. Die Jagdwagen für alle Eingeladenen waren bei einem Pferdehändler in Cupen bestellt worden; die Jäger, Piqueure und Diener waren aus der preussischen Einwohnerschaft in und bei Cupen angeworben. Das ärgerte die Belgier der Grenzbezirke. Als nun der Graf von Flandern sammt den Gästen mit dem Eisenbahnzug in Dolhain eintraf, wurde er von der den ganzen Bahnhof füllenden Menschenmenge mit Pfeilen, Fischen und Geheul empfangen und stark belästigt.

**England.** Die „Angst vor Deutschland“ kommt jetzt an der Themse immer lebhafter zum Ausdruck. So erklärte jetzt im Londoner „Article-Club“, der einberufen war, um eine Aenderung des Handelsmarkenschutzgesetzes zu erörtern, Sir Howard Vincent, er würde in der nächsten Parlamentstagung einen Gesetzesentwurf einbringen, demzufolge Einfuhrwaaren nur die allgemeine Bezeichnung „Foreign made“ — im Auslande erzeugt — führen sollen, ohne nähere Bezeichnung des Ursprungslandes.

**England.** Der Beschluß des Appellgerichtshofes zu Alexandrien, wonach die ägyptische Regierung zur

Zurückzahlung der 500000 Pfund, welche beauftragt die Freisetzung der Rosten des Dongolafeldzuges aus der Kasse der öffentlichen Schuld genommen wurden, und zur Tragung der Projektkosten verurtheilt wird, scheint in London nicht weiter zu geniren. Der Gesandte Englands in Kairo, Lord Cromer hat der ägyptischen Regierung mitgetheilt, seine Regierung sei bereit, die zur Rückzahlung fehlenden Gelder gegen noch zu vereinbarenden Bedingungen vorzuschleusen. England will also Hurr in Egypten bleiben.

**England.** Einem amtlichen Telegramm zufolge haben auf der Antilleninsel Montserrat große Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche 75 Personen das Leben eingebüßt haben und Wege und Straßen zerstört wurden.

**Dänemark.** Die Neutralität Dänemarks bei internationalen Verwickelungen ist dieser Tage im Folkething erörtert worden und genehmigte dasselbe schließlich einstimmig eine Tagesordnung, welche die Erwartung ausdrückt, daß die Regierung das Ausland bei jeder Gelegenheit davon überzeugen werde, die Bestrebungen Dänemarks bei etwaigen europäischen Verwickelungen würden ausschließlich auf Erhaltung der Neutralität ausgehen.

**Rußland.** Die der Petersburger Berichterlatter der „Frankf. Ztg.“ wissen will, habe die russische Regierung, die schon seit einiger Zeit die diplomatischen Schritte Frankreichs in der ägyptischen Frage untersucht, den Versuch gemacht, auch Deutschland zu einem gemeinsamen Vorgehen in der Angelegenheit zu veranlassen. Die deutsche Regierung habe aber eine ablehnende Antwort ertheilt, wie es auch nach der Haltung Deutschlands und seiner Bundesgenossen in der Rassenfrage kaum anders zu erwarten sei.

Großfürst Nikolaus von Rußland, der gegenwärtig in Wien zu Besuch weilt, ist wahrscheinlich ein leidenschaftlicher Jäger, denn das Vergnügungsprogramm, das der Hof für ihn vorbereitete, verzehnet eine ungewöhnlich große Anzahl von Jagden. So fand eine solche am 25. November auf dem kaiserlichen Familienfonds-Gut Ödöding in Mähren statt. Außer dem Großfürsten nahmen 14 Herren daran Theil und für den Wildreichthum dieses Jagdterrains spricht die Thatfache, daß nicht weniger als 2458 Stück Wild erlegt wurden. Hiervon brachte der russische Prinz 16 Böcke, 540 Hasen, 151 verschiedene Thiere, zusammen 807 (Acht Hundert sieben) Stück „zur Strecke“. Waidmanns Art ist das nicht mehr!

**Türkei.** Die finanziellen Schwierigkeiten der Türkei gestalten sich immer empfindlicher. Nachdem die Pforte vor nicht langer Zeit gezwungen war, die Fonds des Unterrichts-Ministeriums und der Landwirtschaftlichen Bank in Anspruch zu nehmen, sieht sie sich nunmehr bemüht, auch der Waisenkasse des Scheich-ul-Islamat Vorschüsse zu entnehmen. Von türkischer Seite wird vielfach die Ansicht geäußert, daß die Pforte, wenn sie in der nächsten Zeit nicht in die Lage versetzt werden sollte, irgend eine größere Anleihe im Auslande abzuschließen, gezwungen sein werde, die Bahngarantien anzugreifen, das heißt die den verschiedenen Gesellschaften verpfändeten und von der Dette publique durch Separatabkommen verwalteten diversen Staatseinnahmen mit Beschlag zu belegen.

**Vereinigte Staaten.** Nach einer Meldung aus New-York sind Mac Kinley und die Führer der republikanischen Partei völlig darüber einig, eine außerordentliche Tagung des Congresses nach dem 4. März 1897 einzuberufen, um ein neues Schutzzollsystem festzusetzen.

Der Präsident hat eine Verfügung erlassen, welche vom Morgen des 1. März 1897 ab das Gesetz außer Wirksamkeit setzt, welches die deutschen, in amerikanischen Häfen einlaufenden Schiffe von der Tonnenabgabe und anderen Schiffahrtslasten befreit. Von diesem Zeitpunkt ab zahlen die deutschen Schiffe in gleitender Scala 6 bis 30 Cents für die Tonne und das Jahr.

**Nordamerika.** Endlich sind die Preismedaillen für die auf der Weltausstellung in Chicago Prämiierten fertiggestellt und sollen vertheilt werden. Nun sind aber von den Preisgekrönten etwa 300 nicht mehr aufzufinden! Eine köstliche Ironie auf die Hummel, die bei der Herstellung dieser Medaillen geherrscht hat, läßt sich kaum denken. Nächstens werden in den Zeitungen Aufrufe nach vermischten Preisgekrönten von der Chicagoder Ausstellung erscheinen.

Ein interessanter Prozeß begann am 1. Dezember vor dem Gericht. Eine Rumänin, die Gemahlin des Gerichtsrathes Costescu in Bularest, wollte ihren vier Töchtern französische Bildung zu Theil werden lassen und schickte sie deshalb im Jahre 1890 in das Frauenkloster Notre Dame de Lion in Paris. Zwei derselben waren griechisch-katholisch erzogen und Frau Costescu war daher nicht wenig erstaunt, im Jahre 1893 zu erfahren, daß eine ihrer Töchter zum Katholizismus übergetreten sei und in ein Kloster eintreten wolle. Die junge Dame wurde nach Hause zurückgebracht, entfloß aber und alsbald erhielt die Mutter einen Brief, in dem ihr ein Geistlicher anzeigte, daß sie sich im Kloster befinde. Ihr Aufenthaltsort war indes nicht näher bezeichnet. Um ihre drei anderen Töchter dem Druck der päpstlichen Schikelle zu entziehen, brachte Frau Costescu dieselben in einem Pensionat in Bologna bei Paris unter und informirte dessen Directrice genau über den Grund, erhielt jedoch eines Tages ein Telegramm, daß zwei ihrer Töchter plötzlich „abgerissen“ seien. Sie waren ebenfalls ins Kloster „gegangen worden“. Nunmehr strengte Gerichtsrath Costescu gegen die Directrice des Pensionats in Bologna einen Prozeß auf 100000 Fres. Schadenersatz an. Der bekannte sozialistische Abgeordnete und Pariser Advokat Millerand vertrat den Kläger.

Der Wunderdoktor Schäfer ist in Raddruck jetzt Rittergutsbesitzer geworden. Die Leichtgläubigkeit seiner Mitmenschen hatte ihn bereits zum reichsten Manne des Kreises Wilsen a. d. Luhe gemacht, so daß er bei weitem der Höchstbesteuerte des Kreises war. Da er mit dem vielen Gelde doch irgendwo hin muß, hat er jetzt das im dasigen Kreise belegene, 106 Hektar große, mit einem Grundsteuer-Nettoertrag von 4122 Mark verzeichnete Rittergut Wublenburg, bisher im Besitze der Familie Dobbeler, käuflich erworben. Schäfer ist damit an die Seite der altadeligen Grundbesitzer des Fürstentums Lüneburg getreten, da mit dem Rittergute Wublenburg Sitz und Stimme in der Ritterschaft des Lüneburgischen Landtages verbunden ist.

**Kirchen-Nachrichten von Seifersdorf.**  
Morgen Mittwoch, den 9. d. M., Abendsgottesdienst mit Communen Beginn 10 Uhr.

## Amtlicher Theil.

### Auktion.

**Mittwoch, den 9. Dezember dts. Js., Vormittags 11 Uhr,**  
soll auf Antrag eine, auf hiesigem Bahnhof lagernde  
**größere Parthie 20, 25, 35, 42, 45 und 50**  
**mm starke kieferne Pfosten**  
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Verammlungsort: **Bahnhofrestaurant.**

Dippoldiswalde, am 7. Dezember 1896.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.: Huth, A.

### Holz-Versteigerung

auf dem **Altenberger Staatsforstreviere.**

Im **Hotel „zum alten Amtshaus“** in **Altenberg** sollen

**Donnerstag, den 10. Dezember dts. Js.,**

folgende im **Altenberger** Forstreviere auf den Rahlschlägen der Abth. 22 und 23, sowie in den Abth. 76 bis 79, 81, 82 und 89 aufbereitete **Holz- und Brennholzer** an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

**von Vormittags 11 Uhr an:**

1731 w. Stämme, 4858 w. Röhler, 637 w. Stangenröhler, 345 w. Nöhle, 1528 w. Derbstangen und 90 w. Reishangen;

**von Nachmittags 1 Uhr an:**

31 rm w. Nugschelte, 74 rm w. Nugschuppe, 32 rm w. Brennschelte, 21 rm w. Brennschuppe, 180 rm w. Baden, 110 rm w. Nöste, 631 rm w. Brennreisig und 15 rm w. Stöcke.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

**Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forst-Revierverwaltung Altenberg zu Pirschsprung, am 4. Dezember 1896.**  
Schurig. Ranfft.

## Allgemeiner Anzeiger.

Gefunden wurde am Freitag Abend zwischen Schmiedeberg und Dippoldiswalde ein Tragford mit einem Rischen. Abzuholen bei Mählführer **G. W., Rathsmühle, Dippoldiswalde.**

### Gebraunte Kaffee's,

Wiener und Carlsbader Mischung, à Pfd. 160, 180 und 200 Pf.,

empfehlen stets frisch **Paul Bemann.**

### Ein Stellmachergehilfe

erhält sofort dauernde Arbeit bei **Max Steinigen, Stellmachermstr., Bärenfels.**

Für Händler empfehle

**Pfefferkuchen-Figuren, Honigkuchen, Tafeln, weiss und braun,** bei üblichem Rabatt.

**Moritz Berger.**

### Frisches Schöpfenfleisch

empfiehlt **M. Einhorn, Freiburger Straße.**

### Holzschube, Holz- und Cortpantoffeln,

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt **Paul Bemann.**

**Weihnachts-Bitte.**  
 Das Christfest naht — die Herzen auf  
 Geschwinde, geschwinde!  
 Nimm, Christkind, auch zu uns den Lauf  
 Geschwinde, geschwinde!

Viel arme Kinder warten Dein  
 Mit sehnachtsvollem Poffen,  
 Lieb Christkind, lehr' bei uns auch ein,  
 Die Herzen seh'n Dir offen.

Die Herzen auf, die Hände auf,  
 Geschwinde, geschwinde!  
 Die Liebe hört ja nimmer auf,  
 Beweist's geschwind, geschwinde

den Vorsteherinnen der Kinderbewahr-Anstalt,  
 von denen Frau Bürgermeister Voigt, Frau Dr.  
 Pollack, Fräulein Anna Linke, sowie Schwester  
 Clara in der Anstalt Gaben dankbar entgegen-  
 nehmen.

**Dr. Böhm's Leibwärmer,**  
 gefügig gefügt, empfiehlt  
 Rosalie Neumann,  
 Maschinenstrickerei, Dberthorplatz 160.

**Pfefferkuchenfiguren,**  
 braune Tafeln, Plastersteine,  
 empfiehlt  
**E. Bollmer (Knorr's Nachf.),**  
 Herrengasse.  
 Für Händler hohen Rabatt.

**Rumänische Wallnüsse**  
 empfiehlt **Wilh. Dresler, am Markt.**

**Zum Weihnachtsfest**  
 empfiehlt zu bekannt äußerst billigen Preisen  
 Normal-Wäsche für Herren und Damen,  
 Barchentbenden für Frauen, Männer u. Kinder,  
 Barchent zu Hemden, Jacken und Kleidern,  
 halbwollene und reinwollene Stoffe, Rockflanell  
 und Lama,  
 Kinderkleidchen, -Jäckchen, -Hauben und -Mützen,  
 Capotten, Shawls und Tücher in reicher Auswahl,  
 Kermelwesten für Herren und Knaben von 6  
 Jahren an,  
 Schneehauben, Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz,  
 Glacehandschuhe für Herren und Damen, vor-  
 zügliche Sorten, 1,50 und 2 Mk.,  
 halbseidene und seidene Tücher, Schleier und  
 Mützen,  
 Leinen- und Gummikragen, Kravatten etc.,  
 Corsets in vorzüglichen Sorten von 1,25 Mk. an  
**Rosalie Neumann, Dberthorplatz 160.**

**Prachtvolle Weihnachts-Geschenke.**  
 Blumenkörbchen, Pal-  
 men, Blattpflanzen, reizende  
 Neuheiten in Ballgarnituren,  
 künstlichen Blumen und  
 Kränzen vom Einfachsten bis zum Elegantesten, sowie  
 wollne Strickgarne empfiehlt  
**Jr. Hoch, Wasserg. 52, Restaur. Gambrinus.**

**Ein Landauer,**  
 leicht, soll für 400 Mk., verschiedene Americains,  
 8 Paar fast neue  
**Kutschgeschirre,**  
 4 Kadriolettgeschirre, Glockenspiele,  
 Schellenbänder, Wagenlaternen sollen sehr  
 billig verkauft werden.  
**Dresden-A., Rosenstraße 55.**  
**E. Ulbricht.**

**Passendes Weihnachts-Geschenk!**  
**Visitenkarten**  
 liefert in eleganter Ausstattung  
 die Buchdruckerei von **C. Jehne.**

**Meine reichhaltige**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 von Pfefferkuchen-Figuren, Sonigkuchen, Lebkuchen, hochfeinen  
 Marzipanfäden, ff. Christbaumkonfekt halte ich einem geehrten Publikum bestens  
 empfohlen. Desgleichen empfehle **Christstollen** in allen Qua-  
 litäten von bekannter Güte und werden Bestellungen hierauf auf das Beste ausgeführt. — Um  
 geneigtes Wohlwollen bittet  
 hochachtungsvoll  
**Moritz Berger.**

**Bur Stollenbäckerei!**  
**Prima ungarischen Kaiser-Auszug,**  
**prima Kaiser-Auszug der Hofmühle Plauen,**  
**diverse Sorten feiner Stollenmehle**  
 empfehle zu billigen Preisen, auch **tausche Getreide** jeder Art.  
**Oswald Lotze, Bahnhof.**

**Von jetzt ab**  
**bis zum Weihnachtsfeste**  
 erfahren die bei wiederholtem Abdruck von Ankündigungen in der  
 „Weisseritz-Zeitung, Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend,  
 Amtsblatt“, eintretenden ansehnlichen Preisermäßigungen noch  
 eine beachtenswerthe Steigerung, dafern die Aufgabe der Ankündigungen unter  
 Vorauszahlung der Gebühren erfolgt.  
 Handels- und Gewerbetreibende machen wir auf diese günstige Gelegenheit  
 zur Erzielung eines vortheilhaften Weihnachtsgeschäfts hiermit besonders  
 aufmerksam.

**Rein und kräftig schmeckende**  
**Kaffee's,**  
 grün pr. Pfund 80—150 Pf.,  
 gebrannt pr. Pfund 120, 180 Pf.,  
 empfiehlt **Wilh. Dresler,**  
 am Markt.

**Frisches Kalbfleisch**  
 empfiehlt billigt **Aug. Heinrich.**

**Zur bevorstehenden**  
**Weihnachtsbäckerei**  
 empfiehlt billigt:  
 la gr. Rosinen, à Pfd. von 28 Pf. an,  
 ff. Sultania, à Pfd. von 35 Pf. an,  
 Pl. Rosinen, à Pfd. von 20 Pf. an,  
 süße 96er Mandeln, à Pfd. 70 Pf.,  
 prima bittere 96er Mandeln, à Pfd.  
 80 Pf.,  
 gem. Raffinade, Magdeburger, à Pfd. 26 Pf.,  
 von 5 Pfd. an billiger,  
 gem. la Raffinade, Gutsdorf, à Pfd.  
 28 Pf., von 5 Pfd. an billiger,  
 96er Citronat, prima Qualität, à Pfd. 70 Pf.,  
 ff. garantiert rein ungarischen Kaiser-  
 auszug, à Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd.  
 19 Pf., bei mehr noch billiger,  
 deutscher Kaiseranzug, à Pfd. 18 Pf.,  
 bei 10 Pfd. 17 Pf., bei mehr noch billiger,  
 Citronen, Macisblüthe, Vanille, sowie  
 sämtliche Backgewürze, Margarine  
 und Backbutter, Christbaumkerzen in  
 allen Gattungen, Christbaumkonfekt  
**Glashütte. Franz Fiedler.**

**Ein Pferd,**  
 überzählich, unter fünf die Wahl, sofort  
 zu verkaufen.  
**Erbgericht Cunnersdorf**  
 bei Schlottwitz.  
 Kleiner gebrauchter eiserner Ofen wird  
 zu kaufen gesucht. **Kirchplatz 112.**

**Fabrik-Meister**  
 verkauft nach Rilo sehr billig  
 Rosalie Neumann,  
 Maschinenstrickerei, Dberthorplatz 160.

**Rosinen! Rosinen!**  
 groß und schön, à Pfd. 28 Pf., empfiehlt  
**Paul Bemann.**

**Hotel goldner Stern.**  
 Heute Dienstag, den 8. Dezember,  
**grosses Schlachtfest.**  
 Früh Wellfleisch, später frische  
 Würst, Abends Bratwurst mit  
 Sauerkraut, Gallertschüsseln,  
 wozu freundlichst einladet **S. Stephan.**

**Gasthaus zur Buschmühle.**  
 Mittwoch, den 9. Dezember,  
**Schlachtfest,**  
 wozu freundlichst einladet **H. Krumpolt.**

**Gasthof zu Niederfrauendorf.**  
 Mittwoch, den 8. d. M.,  
**Schlachtfest.**  
 Von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends Brat-  
 wurst mit Sauerkraut. **Clemens Barth.**

**F. B. Mittwoch, den 9. Dezember,**  
**Hotel zum „goldnen Stern“.**

**Landwirthschaftlicher Verein**  
**Dippoldiswalde u. Umgegend.**  
 Sonnabend, den 12. Dezember, Nachm. 5 Uhr,  
 im **Bahnhofshotel**  
**Versammlung.**  
 1. Registranteneingänge. 2. Geschäftliche Mittheilungen.  
 3. Vortrag des Herrn Direktor Endler-Reifen über  
 die Frage: „Ist es unter den jetzigen Verhältnissen  
 noch angebracht, künstlichen Dünger zu verwenden?“  
 Zu diesem Vortrage sind Gäste willkommen.  
 Beim demnächstigen Stiftungsfeste hat jedes Mit-  
 glied für eine Dame ein Frei-Couvert.  
 Die geehrten Mitglieder werden um thunlichst all-  
 seitiges, sowie wegen Abreise des Herrn Vortragenden  
 um 7 Uhr um recht pünktliches Erscheinen ersucht vom  
**Direktorium.**

# Weißeritz-Beitung.

1. Beilage zu Nr. 141.

Dienstag, den 8. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Realschule (Freimaurerinstitut) zu Dresden, Friedrichstadt, Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Segründet  
1773.



13 000 qm  
Flächenraum.

Die Anstalt ist eine öffentliche Realschule (ohne Latein). Die Schüler der I. Klasse erhalten bei ihrem Abgange das **Freiwilligen-Zeugniß**. Aufgenommen werden Knaben vom vollendeten 9. Lebensjahre an. Der Lehrgang umfaßt 6 Klassen.

Die Pensionäre, gegenwärtig 142, erhalten eine strenge, aber liebevolle Erziehung. Kräftigung des Körpers durch **Exerzieren, Bewegungsspiele, nahrhafte Kost u. s. w.**, neben gebütem Unterricht und geregelten Arbeiten.

**Handfertigkeitsunterricht** nach Wahl in Kerbschnitt, Hobelbank und Papparbeiten.

**Stete Ueberwachung** durch Lehrer und zwei Inspektoren.

**Beste Bildungsstätte** für Knaben, die nicht bei ihren Angehörigen sein können und sich das **Freiwilligen-Zeugniß** erwerben sollen.

Aufnahme von **gesitteten** Knaben als Pensionäre zu jeder Zeit.

Nichtpensionäre (Tageschüler) können Ostern nur nach Klasse VI aufgenommen werden, um Ueberfüllung der Klassen zu vermeiden.

Nähere Prospekte kostenfrei zur Verfügung.

Direktor Dr. Friedrich.

## 1896. Weihnachten! 1896.

Wilh. Buse, Markt.

Empfehle für Weihnachten eine feine Auswahl der modernsten **Anzugs-, Paletot- und Mäntelstoffe, H. Hosen und Westen**, nur Neuheiten, zu ganz zivilen Preisen.

Die geehrten Herrschaften wollen mir ihre werthen Aufträge möglichst zeitig zukommen lassen, damit jede einzelne Ordre ganz solide ausgeführt werden kann. Hochachtend

Wilh. Buse, Schneidermeister.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt seine

**Stollenmehle,**  
als: **Kaiserauszug, Griesler-Auszug**  
in bekannt feinsten, ergiebiger Qualität

**B. Heise,** *Rathsmühle Dippoldiswalde.*

**Schlittschuhe.** ≡  
Empfehle die **bewährtesten**

und verschiedensten Systeme **billigst** bei einer Auswahl von dreihundert Paaren.

**Gustav Jäppelt Nachf.**  
Inh.: Carl Heyner.

**1896er Voll-Heringe,**  
à Stück von 4 Pfg. an, bei  
**August Frenzel.**

Durch günstige Geschäftsverbindungen bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen vollständig zu genügen und empfehle mein Lager in

**Schmucksachen** jeder Art von den Einfachsten bis Feinsten, sowie **Silber und Alfenide** bei grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

**Neuarbeiten u. Reparaturen** in eigener Werkstatt. Spezialität: Goldene Ringe, silberne Bestecke.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. **F. Mieth, Gold- und Silberarbeiter, Herrng. 91.**

Kaufe jeden Posten  
**Hafer.**

**Oswald Lotze, Bahnhof.**

## Einladung.

Wie schon seit vielen Jahren, so veranstalte ich auch für das heutige **Weihnachtsfest** eine **Subscription** auf **Regulatoren, Konsole-Regulatoren, Stand- u. andere feine Zimmeruhren, sowie auf goldene Taschenuhren mit monatlichen Ratenzahlungen.**

Das Nähere hierüber bitte bei mir gefälligst einsehen zu wollen.

Um gütige Aufträge recht gut ausführen zu können, bitte um **baldigste** Bestellungen.

**A. S. Bucher, gepr. Uhrmacher.**

Zu Fussboden-Belag  
empfehle in grosser Auswahl

**Läufer-Stoffe**

in Wolle und Halbwolle, mit und ohne Kante,  
50, 60, 65, 80, 85, 100 cm breit, Meter 21, 24, 30, 40, 50 bis 150 Pf.,

**Cocos-Läufer**

(Prima Qualität),

**Wachs-Läufer,**

65, 85, 90, 100 cm breit, Meter 1.—, 1.10 bis 2 M.,

**Linoleum,**

glatt und gemustert,  
zu Original-Fabrikpreisen.

Hermann Näser Nachfolger

**Otto Bester.**

**Süd-Tyroler Wall-Nüsse, Rumänische Wall-Nüsse**

empfehle billigst  
**Hermann Richter, Oberthorplatz.**

Zum Wiederverkauf empfehle  
**Pfefferkuchenfiguren,**

sowie verschiedene Sorten weisse und braune Sonigtaseln.

**Hermann Siegert, Bäckermstr., am Markt.**

**Pfefferkuchen-Figuren**

in grosser Auswahl, sowie

**feinste Honigkuchen**

empfehle  
**Bruno Schumann, Bäckermstr., Bahnhofstrasse,**  
Händler hohen Rabatt.

Eine zuverlässige reinliche  
**Magd, Frau oder Mädchen**  
 wird für 1. Januar zur selbständigen Besorgung der  
 Viehwirtschaft gesucht. Lohn 60 Thlr., Stallgeld  
 10-15 Thlr. bei freier Kost u. Wohnung. Leicht  
 Arbeit, gute Behandlung. Anfragen zu richten an die  
 Exped. dieses Blattes.

Zwei Mädchen, welche Lust haben,  
**Schneidern**  
 zu lernen, können sofort oder später antreten bei  
 Frau Pauline Jakob, Reichstädt.

**Wachholderaft,**  
 ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu  
 stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden  
 Krankheiten zu schützen. Zu beziehen durch  
**Herm. Lommatsch, Drogerie z. Elefanten,**  
 Dippoldiswalde.

**Reinen Wachholderaft,**  
 Franzbranntwein mit und ohne Salz  
 empfiehlt **Wilb. Dreßler, am Markt.**

**Theev. Riquet & Co.,**  
 Rhein. Malzbier i. Pl., griech.  
 Weine bei **S. A. Linde.**

**Neue Heringe,**  
 3 Stück 10 Pfg., bei  
**Hermann Richter, Dberthorplatz.**

**A. L. Mohr'sche**  
**FF-Margarine**  
 im Geschmack und Nährwerth gleich guter  
 Butter empfiehlt per Pfund 70 Pfg.  
**C. W. Rünzelmann Nachf.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!  
**MAGGI Lager**  
 bei **S. A. Linde.**  
 SUPPEN-WÜRZE | BOULLON-KAPSELN  
 65 Pfg. | 12 Pfg.

**Franz Zeidler,**  
 Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei,  
**Bahnhofstrasse,**  
 hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei anerkannt  
 guter Ausführung und billigsten Preisen bestens  
 empfohlen.

**Laubsäge-Artikel,**  
 als:  
 Vorlagen, Sägen, Sägefische, Holz,  
 Sägebogen, Drillbohrer, Feilen und  
 Einsätze, Werkzeugkasten  
 empfiehlt **C. Nis'sche, Riemer.**

**Giftfreie Farben**  
 zum Pfefferkuchenmalen u. s. w.  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**H. Lommatsch, Dippoldiswalde,**  
 Drogerie zum Elefanten.

**Großes Lager von Schmuckstücken**  
 zu staunend billigen Preisen bei  
**Constantin Fischer, Glashütte.**

Eine gutgehende Handdreschmaschine,  
 sowie ein steinerner Wassertrog,  
 1 1/2 Meter lang, 1 Meter breit, sind zu verkaufen in  
**Reinholdsbain Nr. 23.**

**Zur Winter-Season**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Winterüberziehern, Mäntel, Joppen,**  
**Herrn-, Durschen- u. Kinderanzügen,**  
 sowie **Arbeitschößen, Westen u. Jacken**  
 in allen Preislagen zu anerkannt billigen Preisen.  
**J. A. Hesse, Dippoldiswalde, Altb. Str.**  
 Neueste Muster. Beste Werke.

**Regulateure,**  
 Wand-, Wecker-, Taschen-Uhren  
 u. s. w.  
 Allerbilligste Preise. 2 Jahre Garantie.  
**Uhrketten in reicher Auswahl.**

**Musikwerke,**  
 selbstspielend, und auch kleine zum Drehen für  
 Kinder, sowie  
 Lieferung und Aufstellung von Musik-  
 werken jeder Art und Größe  
 zu billigsten Fabrikpreisen.

**Constantin Fischer, Uhr-**  
**macher, Glashütte.**

**LO**  
 den-Mäntel und Joppen für Herren und Knaben,  
 Hobenzollern-Mäntel, Winter-Paletots in allen Preis-  
 lagen, Knaben-Anzüge, sehr geschmackvoll gearbeitet,  
 Schlafrocke, größte Wahl am Plage.  
**Markt 17. Emil Heinrich. Markt 17.**

**A. Segewald,**  
**Pulsnißer Topfgeschäft,**  
**Altenberger Straße.**  
 Mache hierdurch zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
 auf mein reichsortirtes Lager in **Spielwaren,**  
**Puppenköpfen, Glas-, Porzellan-, Leinwand-**  
**und Gebrauchsartikel** ganz besonders aufmerk-  
 sam und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.  
**Große Auswahl. Billigste Preise.**

**Kögel's photographisches Atelier**  
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und  
 Umgegend aufs Beste und bittet Bestellungen auf Weih-  
 nachts- in Zeiten anzugeben. Das Atelier ist  
 gut geheizt.

Gleichzeitig erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß  
 ich Herrn Photograph **Lönke**, welcher als tüchtiger  
 Fachmann bekannt ist, als **Assistent** beschäftige,  
 und sichere deshalb gute Bilder und reelle Bedienung zu.  
 Hochachtungsvoll  
**Ernst Kögel.**  
 Dippoldiswalde, den 1. Dezember 1896.  
**Aufnahmen an jedem Tag und bei jeder**  
**Witterung.**

**Höckendorfer Doppelbier.**

**Christbaum-Lichter**  
 billigst bei  
**Hermann Richter, Dberthorplatz.**  
**Kaffee billig!**  
 à Pfd. von 80 Pf. an bis 140 Pf.  
 empfiehlt  
**Seifersdorf. F. A. Fischer.**  
**Kaffee billig!**

**Wer billig**  
 einkaufen will, verlange  
**gratis u. franco**  
 mein reichhaltiges Preisverzeichnis herab-  
 gegeben  
**Weihnachtsbücher**  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen:  
 Bilderbücher, Jugendschriften,  
 Classiker, Romane, Gedichte, Koch-  
 bücher u. s. w.  
**C. Winter,**  
**Dresden, Galeriestr. 12.**

**Christbaumconfekt**  
 in bekannt. Güte, ca. 200 St. geschmack-  
 volle sortirte Figuren, Ketten u. Chocolad.-  
 Conf. mit Kiste für nur M. 2.20 u. M. 3.-  
 vers. geg. Nachn. **Chocoladen-**  
**Hering, Dresden, gr. Brüdergasse 25.**  
 Für Händler ca. 420 Stück Zucker-Conf.  
 M. 2.40. Preisliste franco.

**Laubsäge-Holz,**  
 pr. 1 Mr. von Mk. 1.- an. Vorlagekatalog  
 und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien  
 gratis. **G. Schaller & Comp., Konstanz,**  
 3 Marktstätte 3.

**Christbaumconfect,**  
 Artikel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke 2.50 M.  
 Nachnahme, bei 5 Artikel franco. **Paul Benedix,**  
**Dresden N. 12.**

**Weihnachts-Zorgen.**  
 Mein Mann ist doch der allerbeste,  
 Der einem Weibe ward beigeert,  
 Wenn ich nur wüßte, was zum Feste  
 Sein liebes treues Herz begehrt.  
 Ich bin ja grad' nicht hart bei Kaffe,  
 Bloß ein'ge Mark hab' ich erpart.  
 Doch thut's bei ihm ja nicht die Waffe,  
 Nur sei die Gabe rechter Art . . .  
 Hurrah! Vorbei sind alle Sorgen,  
 Ich lauf' zur „Goldnen Eins“ hinein  
 Und lauf' als Festgeschenk schon morgen  
 Ihm einen schönen Schlafrock ein.

**Herbst- und Winter-Paletots** in allen Farben und  
 Qualitäten M. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. **Peler-**  
**inen- und Hobenzollern-Mäntel** M. 10, 14, 17,  
 20 u. höher. **Knab- und Jacken-Anzüge**, bei mir wie  
 bekannt reell und gut, M. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24  
 u. höher. **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen  
 und Weiten M. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. **Joppen**  
 in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl  
 M. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher. **Dur-**  
**schen- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel** M. 2,  
 3, 5, 7, 9 u. höher. **Schlafrocke** M. 7, 8, 10, 12,  
 15 u. höher.

**Dresdens größte und billigste Ein-**  
**kaufsstelle**  
**„Goldene Eins“**  
 (Inh.: Georg Simon).  
 1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.  
 Nachdruck verboten.

# Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl:

**Kleider-Barchente**  
in den neuesten Mustern,  
Meter von 45, 50, 55, 60 bis 90 Pf.  
**Gemden-Barchente**,  
einfarbig, gestreift, karriert,  
Meter 26, 28, 30, 35, 40 bis 80 Pf.  
**Spezialität:**  
**Weiße Gemden-Barchente**,  
Meter 53, 60, 65, 70 bis 80 Pf.  
**Bettzeuge**,  
¾ = 84 cm breit,  
Meter 28, 35, 40 bis 70 Pf.,  
¾ = 130 cm breit,  
Meter 70, 80, 90 bis 120 Pf.  
**Jaletts**,  
nur feberdicke Qualitäten in allen  
Breiten,  
Meter 53, 70, 80 bis 280 Pf.  
**Moiree und Unterrockstoffe**  
in reicher Auswahl.  
**Barchent-Betttücher**,  
St. 70, 90, 100, 120 bis 250 Pf.  
**Schlafdecken**,  
schöne, weiche Waare,  
1,40, 1,60, 1,90, 2,80 bis 4,00 Mt.  
**Kameelhaardecken**,  
**Reisdecken**,  
5,50, 7, 8, 9 bis 30 Mt.  
**Pferdedecken**,  
2, 2,40, 3, 4, 5, 6 bis 10 Mt.  
**Schlittendecken**,  
Kopfen 12 bis 15 Mt.  
**Bettdecken**,  
weiß und bunt,  
St. 1,50, 1,80, 2, 2,50 bis 8 Mt.  
**Sophadecken**,  
St. 65, 90, 100 Pf. bis 8 Mt.  
**Fischdecken**,  
Plüsch, Wolle und Baumwolle,  
St. von 1 bis 30 Mt.  
**Kommodendecken**,  
75 Pf., 1, 1,60 bis 6 Mt.  
**Nähtischdecken**,  
von 60, 90, 120 Pf. bis 4 Mt.  
**Wachdecken**  
in allen Größen und meterweise.  
**Bettvorlagen**,  
70, 90, 100 Pf. bis 7 Mt.  
**Reiche Auswahl in**  
**Kapotten**  
für Damen und Kinder,  
entzündende Neuheiten.  
**Barrets und Mützen**  
für Anaben und Mädchen.  
**Kopf-Chales**  
von 25, 30, 35, 40, 50, 75 Pf. bis 3 Mt.

**Farbige Kleider-Stoffe**,  
gediegene Neuheiten in reinwollenen Cheviots, Crêpes, Diagonals, Beiges, Loben und  
Fantasie-Stoffen.

Kleid, 6 m, doppelbreit, 3,50, 4,20, 4,80, 5,40, 6,—, 7,— bis 40 Mt.

**Schwarze Kleider-Stoffe**,  
enorme Auswahl in den neuesten Webarten in nur reinwollenen besten Qualitäten,

Kleid 4,50, 4,80, 6, 6,60, 7,20, 8 bis 30 Mt.

**Seiden-Stoffe**

zu Braut- und Gesellschaftskleidern, schwarz, weiß und farbig.

**Bachfisch-Seide**

zu Ballkleidern in reizenden Farben, Mt. 1, 1,20, 1,50.

**Ballstoffe**, entzündende Neuheiten.

**Kleider-Sammete**,

schwarz und farbig, in allen Preislagen.

**Besag-Artikel in reicher Auswahl.**

**Tuch und Halbtuche**

zu praktischen Kleidern in allen Farben, glatt, bestickt und mit Rante,

Kleid 6 Meter doppelbreit 2,70, 3, 3,30, 3,60, 4,50 bis 15 Mt.

**Lama- u. Winter-Cheviot-Kleider**

in riesiger Auswahl.

**Rock-Flanelle**,

einfarbig, gestreift, gebäumt und karriert, alte Elle 60, 70, 75, 80, 90 bis 110 Pf.

Reinwollener Flanel, mit tambourierter Rante, alte Elle 1 Mt.

**Halb-Lama**,

Meter 35, 40, 45, 50, 60, 80 bis 100 Pf.

**Herren-Wäsche:**

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisettes,

**Schlipse**

in überraschend reicher Auswahl.

**Ball-Charpes**

in Seide, Chenille, Wolle etc., prachtvolle Neuheiten.

**Tisch-,**

**Küchen- und Bettwäsche,**

große Auswahl.

**Ärmelwesten**,

für Herren 1,50, 2, 3, 4 bis 12 Mt.

für Anaben 0,90, 1, 1,50, 2 bis 5 Mt.

**Woll-Socken u. Strümpfe**.

**Wollne Socken u. Strümpfe**

für Damen, Herren und Kinder,

**Faust- u. Dreifachhandschuhe.**

**Watt-Socken, Strümpfe**

und **Socken.**

**Wollene Vorhemden.**

**Normal-Wäsche.**

**Herren-Gemden** von 1 bis 6 Mt.

**Herren- und Damen-Jacken.**

**Herren-Beinkleider.**

**Leibbinden** in allen Größen.

**Braune Unterhosen.**

für Herren von 90 Pf. an,

für Kinder von 50 Pf. an.

**Gewirkte Kinder-Unter-Anzüge**

50, 60, 70, 80, 90 Pf. bis 2 Mt.

**Barchent-Gemden- u. Beinkleider**

für Damen, Herren, Anaben und Mädchen

in allen Preislagen.

**Weisse Wäsche, Gemden,**

**Jacken, Beinkleider**

in reicher Auswahl.

**Erstlings-Wäsche.**

**Handschuhe**

für Damen, Herren und Kinder

in gewirkt, Trikot, Krimmer.

**Glaces mit Futter.**

**Prima Fabrikhandschuhe.**

**Blousen,**

reizende Facons, große Auswahl.

**Trikot-Tailen**

von 1,50 bis 6 Mt.

**Après**

v. 80, 90 Pf., 1, 1,20, 1,30, 1,50 b. 8 Mt.

**Schulter-Kragen.**

1, 1,30, 1,50, 1,70, 2 bis 12 Mt.

**Schwarze Schürzen**

in Seide, Cademitz und Käster.

**Tändel-Schürzen,**

entzündende Neuheiten,

30, 40, 50, 60 Pf. bis 4 Mt.

**Wirthschafts-Schürzen**

in riesiger Auswahl.

**Kleider-Schürzen,**

**Unter-Röcke,**

**Anstands-Röcke**

von 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5 bis 15 Mt.

**Salztücher**

für Damen, Herren und Kinder

vom Einfachen bis Besten.

**Halbseidene Herrentücher**

von 20, 25, 30, 40, 50 Pf. bis 2 Mt.

**Confections-Abtheilung:**

**Damen-Jaquettes, Capes, Kragen, Mäntel, Röder,  
Kinder-Mäntel und -Jaquettes**

verkauft schon von jetzt an

**unter Preis.**

**Hermann Näser Nachfg.**

Dippoldiswalde. **Otto Bester.** Filiale Kreischa.

# In meinem Weihnachts- Ausverkauf

empfehle zu außergewöhnlich  
**billigen Preisen:**

## Kleider-Stoffe

in Halbwolle, glatt und gemustert,  
ein Kleid von 3 Mk. an bis 4 und 5 Mk.

## Kleider-Stoffe,

reine Wolle,  
ein Kleid von 6 Mk. an bis 8, 10 u. 12 Mark,  
in neuesten Mustern und Farben.

## Lama, reine Wolle,

Meter von 1 Mk. an bis 2 und 3 Mk.

## Rock-Flanelle,

reine Wolle, Meter von 1 Mk. 40 Pf. an.

## Halb-Lama und

## Rockzeuge,

Meter von 50 Pf. an.

## Gemden-Barchente,

einfarbig und gemustert, Meter von 28 Pf. an.

## Kleider-Barchente,

schönste Muster, Meter von 50 Pf. an.

## Bettzeuge und Inlets,

Meter von 35 Pf. an.

## Große Barchent-Gemden

von 1 Mk. an.

## Große Barchent-Betttücher

von 1 Mk. an.

## Sopha-Decken

von 80 Pf. an.

## Stoffe zu Hosen u. Anzügen,

Meter von 2 Mk. 50 Pf. an.

## Schulter-Kragen

in Plüsch und Krimmer.

## Winter-Backets

von 5 Mk. an.

## Mädchen-Bäckchen

von 3 Mk. an.

# Bernhard Kreutzbach

Dippoldiswalde,  
frühere Post.



# Zu Weihnachten

empfehle ich meine große Auswahl von

## Leder- und Spielwaaren,

als: dauerhafte Touristen- und Schultaschen, Reise-, ff. Damen- und Ringtaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Kamms und Spiegel-Etuis mit und ohne Stickerie, Hosenträger, Strumpfbänder, Schaukel, Reit- und angeschirrte Fahr-Pferde, Kühe, Ziegen, Schafe, Hunde und Kaninchen mit natürlichem Fell, Wagen, Baukasten, Puppen in verschiedenen Größen und Gattungen, sowie viele andere unterhaltende Spiele und Spielsachen für Kinder zum Einkauf von Festgeschenken bei allerermöglichst billigen Preisen.

Jede Stickerie wird derselben entsprechend verwendet.

## C. Nitzsche,

Herrengasse. Dippoldiswalde. Herrengasse.



## Kinder-Nährmittel,

als:  
Pfund's condensirte Schweizermilch,  
echte Schweizermilch, Nestle's Kindermehl, Kufeckes Kindermehl, Rademann's Kindermehl, sowie sämtliche Artikel für die Kinderstube

empfehlen  
Hermann Lommatsch, Drogerie zum Elefanten.

# Nur bis Weihnachten

verkaufe einen großen Posten

Kleiderstoffe, Lama's, Kapotten, Kinderkleidchen zc.

zu enorm billigen Preisen.

## Richard Heinrich,

Markt 21.

Markt 21.

Pfund's condens. Milch, Knorr's Hafermehl, Weibezahn's Hafermehl, Schmidt's Hafermehl, Nestle's Kindermehl, Hafergrütze, präparirt,

Kindermilch-Zwieback, sämtliche Suppenmehle, Knorr's Suppentafeln, Liebig's Fleisch-Extrakt, condens. Fleischbrühe, Cacao in div. Preislagen

empfehlen  
Drogerie zum rothen Kreuz Schmiedeberg.

Bruno Herrmann.

son  
geb  
da  
Be  
ein  
bef  
pul  
ber  
die  
brö  
Ed  
De  
lieg  
wei  
bei  
fel  
daß  
hal  
Or  
wol  
ang  
wal  
un  
spie  
Kol  
geo  
Ab  
nän  
ber  
von  
und  
sam  
die  
So  
Ein  
nich  
es  
fojt  
län  
stt  
zu  
und  
mit  
daß  
So  
mit  
hab  
Her  
die  
thun  
nete  
an  
bef  
nur  
zu  
nah  
liste  
Rep  
als  
wie  
Bü  
nich



# Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 141.

Dienstag, den 8. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Die französische Regierung hat Glück.

Nicht nur von den Beobachtern im Auslande, sondern auch von vielen Bürgern Frankreichs ist eingedenk der in der Weltgeschichte gemachten Erfahrungen, daß sich bei einem heißblütigen und wetterwendlichen Volke eine republikanische Staatsverfassung leicht zu einem gefährlichen demagogischen Extrem entwickelt, befürchtet worden, daß sich in der französischen Republik allmählig der Radikalismus, die Partei der demokratischen Nimmersatte, und schließlich wohl gar die rothen Sozialisten und Kommunisten an's Ruder drängen und wahrlich die Welt das große, blutige Schauspiel der sozialen Revolution geben würden. Der Eintritt einer solchen welterschütternden Katastrophe liegt aber im heutigen Frankreich so fern als möglich, weil nämlich die Herren Sozialisten in Frankreich sich bei jeder Gelegenheit, wo sie der Regierung ein Bein stellen, selbst gehörig bloß stellen und dadurch beweisen, daß ihr selbstfames sozialistisches Traumgebilde außerhalb des heutigen Staates und seiner klaren, festen Ordnung ein grauenhaft lächerliches Urding ist. So wollten die Herren französischen Journalisten in Folge angeblücher von Seiten der Regierung bei den Krawallen in Carmaux begangenen Uebergriffe und Gewaltthaten das jegliche französische Ministerium stürzen und sich als die Herren der politischen Situation aufspielen. Der Ministerpräsident Méline und seine Kollegen sollten vom Haupte der sozialistischen Abgeordneten Journé und Genossen hinweggelassen werden. Aber die Sache kam anders, die Regierung wies nämlich durch ihre Beamten und durch die Kundgebung der nicht zum Sozialismus schwörenden Einwohner von Carmaux nach, daß die bewaffneten Polizisten und Dragoner gar nicht auf die in Carmaux versammelten Sozialisten eingehen hatten, sondern daß die Polizei und die Soldaten die schwer bedrängten Sozialisten vielmehr gegen die Angriffe der wüthenden Einwohner von Carmaux verteidigt haben, denn der nicht sozialistische Theil der Bürger dieser Stadt wollte es nicht dulden, daß Carmaux ein Tummelplatz für sozialistische Demonstrationen französischer und ausländischer Sozialdemokraten werde. Um Ruhe zu stiften, schritt die französische Polizei in Carmaux sogar zu dem Radikalmittel, daß sie selbst den damaligen und inzwischen abgesetzten Bürgermeister von Carmaux mit verhaften ließ, weil sie ihn in dem Verdachte hatte, daß er die Tumulte der braven Bürger, welche den Sozialisten „faule Eier“ an den Kopf warfen und sie mit „Stodschlägen“ empfingen, indirekt verschuldet habe. So fiel denn der parlamentarische Feldzug der Herren Sozialisten in Paris böse in's Wasser und die Kammer gewährte ihnen nur die kleine Genugthuung, daß sie die Aufhebung der Haft des Abgeordneten Chauvin, der bei den Krawallen in Carmaux anwesend war und eine Brandrede hatte steigen lassen, beschloß. Herr Chauvin hat seine Haftentlassung aber nur seiner Unverletzlichkeit als Abgeordneter vorläufig zu danken und keiner Ungerechtigkeit in den Maßnahmen der französischen Regierung. Vor den Sozialisten in Frankreich können also der Präsident der Republik und die Minister künftig viel ruhiger schlafen als bisher, denn die Affaire von Carmaux hat bewiesen, daß die bessere Mehrheit der französischen Bürger von den Sozialisten und ihren Heilslehren nichts wissen will.

## Sächsisches.

**Rügeln.** Anfang dieser Woche trieben hier wieder vier hausfrende Mädchen, sogenannte „Tuchnepper“ ihr Unwesen. Dieselben boten Stoff zu ganzen Anzügen u. s. w. beispielsweise für 50 Mk. an, um denselben schließlich für 7 Mk. 50 Pf. zu verkaufen, wobei der Käufer aber immer noch der Betrogene ist, da die Waare absolut untauglich ist. Da sich das Mandat wohl auch anderwärts wiederholen dürfte, sei also Vorsicht angerathen.

**Sebnitz.** Das bedauerliche Kind, welches vor einigen Wochen an dem Neustädter Wege von bis jetzt noch unbekannter Hand durch einen Schuß in die Lunge lebensgefährlich verletzt wurde, ist von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst worden.

**Radeburg.** Im Gehöft des Gutbesizers Runjich zu Rhänitz brachte eine 13 Jahre alte Kuh der oldenburgischen Landrasse vor Kurzem ein Kalb mit 8

Beinen zur Welt, welches aber bald starb. Dieses Monstrum ist ausgestopft worden und jetzt im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“ am Markte ausgestellt. Die Mutterkuh hat schon neun gesunde und wohlgebildete Kälber geworfen.

**Reumark.** Auf bedauerliche Weise kam der Steinbrucharbeiter Geipel zu Schaden. Derselbe war im Begriff Steine zu sprengen, und nahm die hierzu bestimmte Dynamitpatrone in die Hand. Diese entfiel ihm aber, und zwar auf ein zufällig daliegendes Messer und explodirte. Dem Bedauernswerthen wurden die Nagelglieder vom Daumen, Zeige- und Mittelfinger abgerissen, die rechte Hand und das linke Auge schwer verletzt. Geipel wurde sofort nach dem Kreiskrankenhause Jwidau überführt.

**Köffern.** Während am Mittwoch Vormittag die Riehl'schen Eheleute ihrer Arbeit nachgingen — der Mann arbeitet im Braunkohlenschacht, die Frau beschäftigt sich mit Waschen — erküdete zu Hause ihr Kind, ein 5jähriges Mädchen. Jedenfalls ist Feuer aus dem Ofen gefallen und hat in der Nähe liegende Kleider zum Glimmen gebracht. Das Kind, das krank war, verkochte sich in der Todesangst unter das Sopha, wo man es, nachdem Leute ein Fenster eingeschlagen hatten und eingestiegen waren, tot auffand.

**Leipzig.** Im Borort Stötteritz ist der Gemeindefassirer Scharfsmidt verhaftet worden, weil er durch Jahre lange falsche Buchungen Selber in Höhe bis zu 7500 Mark unterschlagen hatte. Der Verhaftete, der seit 8 Jahren im Dienste der Gemeinde stand, hatte sich ein großes Vertrauen zu erwerben gewußt. Gestern wurde auch die Frau Scharfsmidts verhaftet, die ihren Mann zu den Veruntreuungen verleitet haben soll.

— Ein offenbar sehr exaltirter Unteroffizier, der in der Nacht mit gezogenem Seitengewehr der Kaserne in der Pleißenburg zuschritt, kündigte ohne alle Veranlassung einem Goliath die Arretur an, und verfechtete ihm, als der Civilist nicht Trabschritt machen wollte, einen Säbelhieb über den Kopf, wodurch eine Blutung entstand. In dieser Angelegenheit ist eine militärgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

**Leipzig.** In welcher leichtsinnigen Weise oft Meineide geschworen werden, dafür lieferte eine Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht einen abschreckenden Beweis. Der Gutbesitzer Ehrlich in Reunitz bei Grimma ertappte am 20. Juli 1895 zwei Frauen, Wolf und Günther, bei dem Diebstahl von Kraut im Werthe von — 10 Pfennigen! Er machte dem Gendarm Mitteilung und dieser erstattete Anzeige an das Amtsgericht Grimma, welches am 12. August die Frauen mit einem Strafmandat von je drei Mark belegte. Statt die kleine Strafe zu bezahlen, suchten sich die Frauen auf die abschaulichste Art davon loszumachen. Es ist nicht festgestellt, ob freiwillig oder veranlaßt durch die Günther und Wolf — kurz, im August 1895 beschworen Fiegelarbeiter Hertwig und dessen Ehefrau vor dem Amtsgerichte Grimma, daß die beiden Frauen unmöglich den Diebstahl ausgeführt haben könnten, denn an dem fraglichen Tage hätten sie nur Gras gekauft und wären dabei von dem Hertwig'schen Ehepaar so beobachtet worden, daß sie den Diebstahl nicht hätten begehen können, ohne von diesen gesehen zu werden. Beide Frauen wurden auf dieses Zeugnis hin vom Amtsgericht Grimma freigesprochen. Dann mißhandelte Wolf einmal den Hertwig dermaßen, daß er wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß belegt wurde, und in der Wuth hierüber verrieth Wolf den meineidigen Hertwig und Ehefrau — zugleich aber sein eigenes Weib! Hertwig und Frau erhielten je zwei Jahre Zuchthaus sowie fünf Jahre Ehrverlust, die Frauen Günther und Wolf je ein Jahr vier Monate Gefängniß (wegen Beihilfe) und der Maschinenwächter Günther ein Jahr einen Monat Gefängniß, ebenso drei Jahre Ehrverlust.

**Leipzig.** Hier wurden zwei junge Bürschchen angehalten, welche auf dem von München nach Berlin gehenden Schnellzug die Fahrt in einem Bremserhäuschen von München aus mitgemacht hatten.

**Mülsen St. Micheln.** Ein aufregender Vorfall trug sich in der Nacht zum Dienstag zu. Als der Gutbesitzer S., spät von Auswärts kommend,

sich zur Ruhe begeben hatte, hörte er an der Hausthür ein sonderbares Geräusch. Er öffnete seine Schlafstube und fragt, wer da sei. In diesem Augenblick fall n zwei Schüsse. Im Schreck schlägt er die Thür zu und verriegelt sie, worauf noch drei Schüsse gegen die Thür abgefeuert werden. In seiner Angst öffnet er schnell ein Fenster und ruft nach dem Hufe zu um Hilfe; von hier aber wird ebenfalls ein Schuß auf ihn abgefeuert; die Kugel schlug zum Glück unter dem Fenstersturz in die Mauer. So prallte er denn auch da zurück und ruft zu einem anderen Fenster hinaus nach Hilfe. Sein Sohn, der eben von einem auswärtigen Concert heimkehrt, hört das Rufen und Schreien und fragt einen ihm begegnenden Fremden, welcher ausweichende Antwort giebt, hierauf aber plötzlich nach dem Felde zu das Weite sucht mit dem Rufe: „Rau, raus!“ worauf die Anderen ebenfalls flüchteten. Die Diebe mochten 4—5 Personen sein. Die Gendarmrie hat 5 Kugeln theils in der Thür, theils im Thürstock aufgefunden.

**Meerane.** Einen nichtswürdigen Scherz hat sich ein hier wohnhafter Einwohner erlaubt, der jedenfalls noch recht unangenehme Folgen für ihn haben kann. Borige Woche schrieb derselbe an die in Chemnitz wohnende Braut eines in Meerane in Beschäftigung stehenden jungen Mannes, daß ihr Bräutigam gestorben sei und die Beerdigung am Sonntag stattfände. Es sei alles besorgt und sie werde am Bahnhof abgeholt werden. Damit die Sache glaubhafter erscheinen sollte, unterzeichnete er die Postkarte mit dem Namen des Logisherrn, bei dem der junge Mann wohnte. Auf diese Trauernachricht kam natürlich die Dame in tiefer Trauer und mit Kränzen in Begleitung ihrer Schwester Sonntag Vormittag in Meerane an. Da Niemand zur Abholung am Bahnhofe anwesend war, begaben sich beide Damen nach der Wohnung des angeblich Verstorbenen. Hier war man selbstverständlich nicht wenig über diesen unerwarteten Besuch erstaunt; aber auch die Braut war nicht minder erschrocken, den Todtgeglaubten gesund und munter vor sich zu sehen. Dem Postkartenschreiber ist man auf der Spur.

**Döbeln.** Hier ist seitens des Stadtraths die Verordnung getroffen worden, daß ein Verzeichniß der hier bestehenden Geschäfte zu veröffentlichen ist, welche nicht in dem Besitz des männlichen Familienoberhauptes, sondern in dem der Ehefrau oder anderer Familienangehörigen sind, ohne daß dieser Umstand durch die Geschäftsfirma oder durch eine Adressaufschrift deutlich ersichtlich ist. Die neueste Veröffentlichung auf diesem Gebiete betrifft einen Tischlerlehrling, der „Inhaber einer Tischlerei und Möbelhandlung“ ist.

## Dresdner Productenbörse vom 4. Dezember.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Inländ. . . . . 122—130
Weißweizen . . . . .	do. fremder . . . . . 135—145
Brauweizen, neuer, 75—77 kg,	Cellsaaten pro 1000 kg netto:
166—170	Winterrogg, sächs. . . . .
neuer (Kamm), 71—74 kg,	Reinfaat, feinste . . . . . 185—190
155—164	Reinfaat, feine . . . . . 175—185
Weizen, russ., roth 171—181	do. mittlere . . . . . 165—175
weiß und bunt . . . . . 171—181	Rübsl pro 100 kg netto (mit
do. fremder . . . . . 176—186	Fas) raffinirt . . . . . 65,00
Roggen, pro 1000 kg netto:	Rapskuchen pro 100 kg netto:
sächsischer, alter . . . . . 132—134	lange . . . . . 11,00
do. neuer, 73—74	runde . . . . . 10,50
kg . . . . . 134—136	Reinkuchen, einmal
do. neuer (Kamm) 119—130	gepreßt . . . . . 14,50
do. preussischer . . . . . 136—140	do. zweimal gepr. . . . . 13,50
do. russischer . . . . . 136—140	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Gerste pro 1000 kg netto:	Saß) . . . . . 22—26
sächsische . . . . . 140—150	Weizenmehl pro 100 kg netto:
sächsische . . . . . 150—160	Raiserauszug . . . . . 31,50
öhhm. u. mähr. 160—180	Grieslerauszug . . . . . 29,50
Futtergerste . . . . . 112—120	Sammelmehl . . . . . 28,50
Pafer, neuer sächs. 114—128	Bäckermehlmehl . . . . . 27,00
do. fremder . . . . . 136—148	Grieslermehlmehl . . . . . 20,50
Maiz, Cinqquantine 132—138	Pohlmehl . . . . . 17,50
rumän. u. bessarab. 111—118	Roggenmehl Nr. 0 . . . . . 23,50
do. amerik. mired 103—108	do. Nr. 0/1 . . . . . 22,50
do. La Plata, gelb 101—105	do. Nr. 1 . . . . . 21,50
do. defekt . . . . . 92—98	do. Nr. 2 . . . . . 19,00
Erbsen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 . . . . . 17,50
weiße Kochwaare . . . . . 170—180	Futtermehl . . . . . 12,20
Futterwaare . . . . . 130—140	Weizenkleie, grobe . . . . . 8,80
Biden, pro 1000 kg 136—135	do. feine . . . . . 8,80
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Roggenkleie . . . . . 10,20
Spiritus . . . . . 57,50 38,00.	

Auf dem Markte:  
 Kartoffeln, Str. . . . . 2,50—2,80  
 Butter (kg) . . . . . 2,50—2,70  
 Sen (pro Str.) . . . . . 3,60—3,80  
 Stroh pro Schoß 30,00—32,00

# W

# Mein diesjähriger Weihnachts- Ausverkauf

bietet besonders günstige Gelegenheit für den  
Einkauf praktischer, solider Geschenke.

## Neue und zurückgesetzte Kleiderstoffe,

ausserordentlich preiswerth, Robe 2.70, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—,  
6.—, 7 bis 12 Mark.

Einen Posten vorjähriger Lamas, Flanelle, Bar-  
chente, Möbel- und Kleider-Kattune, Buckskins etc.

zu und unterm Einkaufspreis.

# Hermann Näser Nachfg. Otto Bester.

### Dank.

Bei dem uns betroffenen schrecklichen Brandunglück ist uns von allen Seiten wohlthuende Theilnahme erwiesen worden, für welche wir hierdurch unseren besten Dank aussprechen. Vor Allem aber danken wir allen braven Helfern, Spritzenmannschaften u. s. w., welche uns durch thatkräftiges Eingreifen vor noch größerem Unheil bewahrten.

Ripsdorf, Galali.

Oswald Wolf und Frau.

### Ehren-Erklärung.

Die Beleidigung, welche Herr Paul Kaden in Lungkwitz durch mich erfahren hat, nehme ich hierdurch zurück.

Ernst Gersdorf, Lungkwitz.

Suche für sofort oder später

einen zuverlässigen Schneidemüller,  
sowie auch einen mittleren Knecht.

Wähle zu Aumelsdorf.

Paul Körner.

### Paschky in Dresden

versendet per Nachnahme  
ca. 20000 Pfund lebend frischen

# Schellfisch

bei mindestens 50 Pfund à 14 Pf.  
Postfakt zu 150, 200, 250 Pfa.!

Gedruckte Kochrezepte gratis.

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle meine

### Material-, Schnitt- und Woll-Waaren

einer gütigen Beachtung bei Zusicherung guter Qualität und annehmbaren Preisen.

G. N. Hardtmann, Frauenstein.



Carl Werner Nachfg. Gl. Höhne,  
Kreischka, gegenüber der Post.

### Große Weihnachts-Ausstellung.

Holz- und Blech-Spielwaaren, Puppen und Puppentheater, Schul-  
artikel, Haus- und Wirtschaft-Geräthe, Porzellan-, Steingut-,  
Toppwaaren u. s. w., Filzschuhwaaren, Holzpantoffeln, Garn-Lager, Gratulations-  
karten u. s. w., Materialwaaren, Cigarren, Spirituosen, Weine, Farben, Drogen  
u. s. w. u. s. w.



### Große Weihnachts-Ausstellung

in Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, feinen Lederwaaren, Puppen, Bilder-  
büchern, Jugendschriften, Andenken von Altenberg

äußerst reichhaltig und neu zu staunend billigen Preisen.

Um recht fleißigen und gütigen Besuch bittet

C. Hermann Schüge, Buchbinderstr., Altenberg,  
gegenüber der Kaiserlichen Post.

### Holzbildhauer-Lehrling,

Sohn rechtlicher Eltern, kann nächste Ostern unter sehr  
günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
Carl Leichsenring, Rabenau.  
Holzbildhauerei nahe dem Kirchhof.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

### Schmied

zu werden, kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten  
bei Franz Gueuß, Innungsstr., Dippoldiswalde